

TEACH-IN

DIE PALÄSTINENSER IM NAH-OST-KONFLIKT

Israel:

"Israel hat keine Expansionsinteressen. Die Besetzung von arabischen Gebieten ist als Rückpfand für kommende Friedensverhandlungen zu betrachten" (Erklärung d. Isr. Regierung kurz nach dem Krieg 1967.)

"Das arabische Territorium wird nicht mehr als feindliches Gebiet betrachtet." (Innenminister Allon (Jerusalem Post, Feb. 1968))

Abba Eban: Rückzug ist der Sache des Friedens nicht förderlich. (Israel Bulletin Nr. 3/1968)

"Die Ansiedlung von israelischen Bürgern in den besetzten Gebieten ist gestattet, solange dies nicht gegen israelische Gesetze verstößt, da diese Gebiete als israelische Gebiete betrachtet werden." (Moshe Dayan, Jerusalem Post, Nr. 399)

Moshe Dayan am 19.6.1968 in Jerusalem: Es dürfen "unter keiner Voraussetzung" die Resolutionen des UN-Sicherheitsrates vom 22. Nov. 67 "die von Israel die Rückkehr zu den Grenzen vor dem 5. Juni 67 und die Aufgabe der Altstadt von Jerusalem fordert" angenommen werden - und Es sei notwendig "so schnell wie möglich" die Regionen entlang des Jordans und die ehem. syrischen Golan-Höhen mit Juden zu bevölkern und auf der Sinai-Halbinsel landwirtschaftliche Zentren zu errichten. (Frankfurter Rundschau, v. 22.6.1968, S. 2)

Palästinensischer Widerstand:

Das palästinensische Volk wehrt sich gegen die oben skizzierten Expansionsbestrebungen. Nach langjährigem passivem Widerstand ist es nun zu einem aktiven Widerstand angetreten. Bisher blieb seine Stimme jedoch politisch völlig ignoriert; die einzige Antwort von Seiten der israel. Besatzer sind Vergeltungsschläge gegen Dörfer und Städte die von arabischen Zivilisten bewohnt werden "um die Sicherheit zu garantieren".

"... sie sind nicht mit der FLN in Algerien oder mit dem Vietcong zu vergleichen. Sie sind feige und hinterhältig. Wenn PLO-Leute in israelische Gefangenschaft geraten, verraten sie alle und alles: ihre Kameraden, ihre Stützpunkte, ihre Aktionen, nur um ihr armseliges Leben zu retten..." (J. Wengendorf, Allg. Sonntagszeitung, Würzburg, 26.5.68)

Abu Ammar (Führer von Al-Fatah): "Ebenso wie wir Christen und Moslems in unserem arabischen Staat willkommen heißen, so wird uns auch jeder Bürger jüdischen Glaubens willkommen sein. Als wir Palästinenser noch in unserer Heimat lebten haben die Juden bereits mit uns zusammen gelebt..." (Spiegel, Nr. 25 v. 17.6.1968)

Der palästinensische Widerstand geht trotz aller Schwierigkeiten weiter.

Was wollen aber die Palästinenser im Einzelnen? Was sehen sie als Ausgangspunkt für einen dauerhaften Frieden an?

Zwei Palästinenser referieren über die zur Diskussion stehenden Fragen.

3.7.1968, 20⁰⁰ Uhr, Universitätshauptgebäude

Hörsaal III